

Antrag der Konservativen stimmten mit der gesamten...
Antrag der Konservativen stimmten mit der gesamten...
Antrag der Konservativen stimmten mit der gesamten...

ber dort befindlichen Truppen zu entsenden, mit dem Be-
fehl, die Ordnung in Marand wiederherzustellen.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 12. Mai.

— Se. Majestät der Königin trifft am 20. Juli früh
zum Jubiläum der Universität in Leipzig ein.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Johanna
Georga besuchte wiederholt die 2. Graphische Ausstellung
des Deutschen Künstlerbundes in der Galerie Arnold,
Schloßstraße.

— In Leipzig beging am Montag Prof. Dr. Her-
mann Gütche in förperrlicher und geistiger Frische seinen
60. Geburtstag und zugleich das 25jährige Jubiläum als
Professor der Zoologie an der sächsischen Landesuni-
versität. Zahlreiche seiner Schüler feierten das Doppelfest
durch ein Festmahl und überreichten dem am Schluß, Kirche
und Wissenschaft, besonders die deutsche Paläontologie,
gleichwertigen Gelehrten 1800 Mk. als Jubiläumsgabe, die
er schon 1902 begründeten Hermann Gütche-Stiftung, die
den Namen des Gelehrten an der Universität für alle
Zeiten erhalten wird. Die Studenten feierten am Abend
den Jubiläum durch einen zahlreich besuchten Kommerz.

— Ein nationaler Bürgerausschuß für die diesjährigen
Landtagswahlen in Dresden hat sich gestern hier gebildet.
Er setzt sich aus Vertretern des konservativen Vereins,
des Dresdner Hausbesitzer-Vereins und der Mittelstands-
vereinsvereine zusammen und hat sich in seiner gestrigen
ersten Sitzung einstimmig auf folgende Kandidaten für die
Dresdner Wahlkreise geeinigt: Stadtverordneter-Pla-
zvorsteher Obermeister Urrasch, Stadtverordneter-Pla-
zvorsteher Obermeister Urrasch, Stadtverordneter-Pla-
zvorsteher Obermeister Urrasch.

— Eine Bezirksgruppe der Sächsischen Mittelhand-
vereinsvereine wurde am vergangenen Sonntag in Pirna
gegründet. Stadtrat Haupt hatte zu diesem Zwecke eine
Versammlung einberufen, die leider nur schwach besucht war.
Die neue Vereinigung führt den Namen Bezirksgruppe
der Sächsischen Mittelhandvereinsvereine im S. Reichstags-
wahlkreis Pirna. Dieser Gruppenbezirk zerfällt, ent-
sprechend den Landtagswahlkreisen, in fünf Sektionen.
Ihren Beitritt erklären bereits 670 Personen; unter den
Korporationen befindet sich auch der Pirnaer Gewerbeverein.
Am weiteren Laufe der Versammlung sprach Buch-
binder-Obermeister Urrasch (Dresden) über: „Stel-
lungnahme zur Landtagswahl“. Er charakteri-
sierte die verschiedenen Schichten des Mittelhandes und
die Schwierigkeiten, mit denen die mittelständische Organisa-
tion zu kämpfen habe. Eine Stärkung des Mittelhandes
sei dringend notwendig, sonst könne er nie einen Einfluß
auf die Wahlen gewinnen. Man müsse vor allem recht for-
sächlich bei der Wahl seiner Kandidaten sein. Der bisherige
Abgeordnete des Pirnaer Wahlkreises, Justizrat und Stadt-
verordnetenvorsteher Dr. Spichler sei der richtige Mann,
der mit Nachdruck für die Interessen des Mittelhandes
eintreten würde.

— Aislische Hundertmarkscheine mit den Nummern
1200878 B und 3784920 B, bestehend aus zwei zusammen-
gehörigen Teilen und damit zusammengehörigen roten Fasern,
sind in Verkehr gekommen. Die Schriftseite der Aislische
ist auf dünnes Seidenpapier gedruckt und läßt sich leicht
abheben. Die Fälschung ist bei oberflächlicher Betrachtung
schwer als solche zu erkennen.

— Völkerschlachtdenkmal - Lotterie. Am heutigen
zweiten Ziehungsstage wurden gezogen: 300 Mark auf
Nr. 117 865, 135 340, 161 671; 200 Mark auf Nr. 6000, 58 357,
181 678; 100 Mark auf Nr. 27 185, 67 105, 130 707, 136 088,
181 129, 182 891.

— Die Errichtung eines Bismarck-Ausführungstürmes
auf den Gosebänder Höhen bildete den Gegenstand einer
Beratung, zu welcher gestern Abend sich etwa 30 Herren
aus Gosebände, Kenntnis, Stehisch und den umliegenden
Ortschaften, sowie aus Dresden eingefunden hatten. Ein-
berufen hatte die Versammlung Herr Professor Dr. Brechtler,
Gosebände, der Vorsitzende der dortigen Ortsgruppe der
nationalen Ausschüsse. In der lebhafte Aussprache be-
schloß man einstimmig die Errichtung eines solchen Bismarck-
Ausführungsturmes mit Klammern. Geplant ist,
daß die Einweihung am 1. April des Jahres 1915 stattfindet.
Zur Vorrichtung des Turms, Herr Prof. Dr. med. Hoff-Dresden wurde
Herr Professor Dr. Brechtler einstimmig zum 1. Vorsitzenden
gewählt, und als sein Vertreter Herr Lehrer Arimmer-
Steglich. Dagegen fand die Wahl eines Arbeitsausschusses
statt, in den etwa 40 Herren delegiert wurden, sowie
anschließend daran die Wahl einiger Ausschüsse.

— Stiftung. Um das Andenken seiner verstorbenen
Tochter zu ehren, hat der frühere Besitzer des Rittergutes
Kleinarsdorf, Herr Wittmer, ein T. Schreiber-
Fischhoff, hier, 6000 Mark gestiftet, deren Zinsen alljähr-
lich an bedürftige und würdige Personen verteilt werden
sollen. Rürschlich erhielten drei Erwachsene aus Klein-
arsdorf und Umgegend durch Vermittlung des Herrn Bahors

Rogler je 30 Mark und mehrere Kinder Kleidungsstücke
aus den Erträgen der Stiftung.

— Pfingstsonntag nach Hamburg und Bremen. Am
Pfingstsonntag, den 29. Mai, wird von Leipzig aus ein
Sonderzug zu ermäßigten Preisen nach Hamburg und
Bremen verkehren. Die Abfahrt erfolgt von Leipzig
Berliner Bahnhof früh 5 Uhr 50 Min. nach Hamburg
und 11 Uhr 38 Min. nach Bremen; die Ankunft findet
in Hamburg am 7. und 8. Juni und in Bremen
am 8. und 9. Juni statt. Von Dresden aus bieten die
Züge ab Hauptbahnhof früh 5 Uhr 50 Min. (Personenzug)
und vormittags 8 Uhr (Schnellzug) Anschluss an diese Son-
derzüge, zu welchen auf verschiedenen sächsischen Statio-
nen — auch in Dresden — Fahrkarten verkauft werden.
In Dresden sind Fahrkarten nach Hamburg-Altona
(187,80 Mk. in 2. und 24,80 Mk. in 3. Klasse), nach Lügden
(45,80 und 80,80 Mk.), nach Bremen (88,80 und 25,80 Mk.),
nach Helgoland (52,80 und 36,20 Mk.), nach Nordsee
(60,80 und 42,80 Mk.), nach Wehland auf Zelt (88,10 und
42,50 Mk.) und nach Lübeck (42,80 und 27,40 Mk.) zu haben.
Die Fahrkarten gelten zur Rückreise innerhalb zwei Mo-
naten, und werden bei Vorzeigung derselben in Hamburg
oder Bremen noch Anschlusskarten zu ermäßigten Sätzen
nach verschiedenen Orten abgegeben. Hierüber, sowie über
alles weitere gibt eine Uebersicht Auskunft, welche zu den
nächsten Tagen erscheint und bei den Auskunftsstellen und
bei den Bahnhöfen in Dresden, Chemnitz, Grimmschau,
Tobelen, Freiberg, Glauchau, Greiz, Meerane, Plauen i. V.,
Reichenbach i. V., Verdau und Jmidau unentgeltlich ab-
gegeben wird. Der Fahrkartensverkauf findet vom 28. bis
27. Mai mittags 12 Uhr statt.

— Vor nunmehr 23 Jahren hat sich eine kleine Zahl ehe-
maliger Unteroffiziere zusammengeschlossen, um die während
der aktiven Dienstzeit geschlossene Kameradschaft zu er-
neuern und sich von dem gegenseitigen Befinden zu un-
terrichten. Der damals gehegte Gedanke ist überall auf fruchtbaren
Boden gefallen. Es entstand die Freie Vereinigung
ehemaliger Unteroffiziere der A. S. Train-Bat-
taillone Nr. 12 und 19. Die Vereinigung hält alljähr-
lich einmal eine Generalversammlung ab, um hierbei gleichzeitig
mit ihrem ehemaligen Vorgesetzten, den jetzigen aktiven Offizieren
und den aktiven Unteroffizieren in Verbindung zu bleiben, die
Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vaterland und die An-
hänglichkeit zur Truppe zu pflegen. Durch eine vor einigen
Jahren durch freiwillige Beiträge ins Leben gerufene Stiftung,
die die Höhe von nahezu 12 000 Mark erreicht hat, ist die Ver-
einigung in die Lage gesetzt, in Not geratene Kameraden bzw.
deren Witwen und Waisen angemessen zu unterstützen. Die dies-
jährige Versammlung der Vereinigung findet am Himmelfahrt-
tag, den 20. Mai, vormittags 10 Uhr, in Dresden im Saale
des Lindenthal'schen Bades statt. Nachmittags 3 Uhr ist ein Aus-
flug mit Dampfschiff nach Tolkewitz in Aussicht genommen, wo
in „Donaths Neuer Welt“ der Kommerz fortgesetzt wird.

— Der 18. Fleischer-Bezirksstag wurde gestern,
wie schon kurz mitgeteilt worden ist, unter starker
Beteiligung in Aue abgehalten. Ihm wohnten
als Ehrengäste bei: Regierungsrat Hertlof von der Kreis-
hauptmannschaft Jwidau, Amtshauptmann Demmering,
Schwarzenberg, Stadtrat Schubert als Vertreter der Stadt
Aue, Landtagsabgeordnete Bauer-Aue und Adelsmann-
Chemnitz, Syndikus Dr. Engelmann als Vertreter der Ge-
werbekammer Plauen u. a. Dem Bezirksverein gehören
gegenwärtig 4302 Mitglieder aus 140 Innungen an; er ist
gegen voriges Jahr um 84 Mitglieder gewachsen; eine
Annahme ist ausgetreten. Die allgemeinen Geschäftsver-
hältnisse wurden in dem Jahresbericht abgehandelt und
bezeichnet. Schädigungen erwähnten aber dem Fleischerhand-
werk durch die Konsum- und die Beamten-Bezugsvereine.
Bezüglich der Aussichten für 1909 konnte mitgeteilt werden,
daß besonders die Schweinepreise andauernd
hoch bleiben würden, doch würde mit einer Preissteigerung
hoch des anderen Viehes voraussichtlich nicht zu rechnen
sein. Es kamen dann die Antworten auf früher beschlossene
Eingaben an das Ministerium zur Besprechung.
Darunter befand sich die Verantwortung der Fleischwerde
über die Handhabung der Rahmungsmitteleontrolle,
und über die Eingabe bezüglich der Ausbildung
des Fleischerhandwerks in unzulässigen Räumen.
Mit der letzteren erklärte sich der Bezirksstag nicht ganz ein-
verstanden; er wird erneut vorzulegen werden. Eine weitere
Eingabe an das Ministerium, die steuerpflichtige Gewichts-
grenze für Kalber hinauszuführen, ist vor der ministeriellen
Entscheidung wieder zurückgezogen worden. Ueber die Wir-
kung des sächsischen Schlachtviehverordnungs-
gesetzes, um dessen Abänderung sich der Bezirks-
verein erfolgreich bemüht hat, berichtete Obermeister Dre-
her-Dresden. Zu erwähnen sei nur, daß auch bei den
Schweinen das gewerbliche und nichtgewerbliche Schlach-
tetreum getrennt werde. Bezüglich der gesetzlichen Bestim-
mungen über die Preisfeststellung beim Schlach-
tvieh ist eine Eingabe vorbereitet, in der gebeten wird, die
geplante Abänderung der jetzigen Bestimmungen abzu-
lehnen. Die im Vorkauf verlesene Eingabe wurde gut-
geheißen. Abdann beschloß man, beim Verbandstag
erheben in der Frage des Befähigungsnachweise
für Hausflächter vorzulegen zu werden. Hausflächter
müßten mindestens die Gesellenprüfung abgelegt haben.
Auch bezüglich der zollfreien Einfuhr von Fleisch im
Grenzverkehr, deren den Fleischerhand schwer schädigende
Wirkung von vielen Seiten betont wurde, soll beim Ver-
bandstag ein Antrag eingebracht werden. Man sollte zu
erreichen versuchen, daß die zollfreie Einfuhr von Fleisch
bei Erneuerung der Zollverträge in Wegfall komme, daß bis
dahin aber nur solchen Grenzabkommen Erlaubnistatzen
ausgegeben werden müßten, deren Einkommen nicht mehr als
1000 Mk. beträgt. Die gemeinschaftliche Verwertung von

Maroffs.

Madrid. Eine Note des Ministers des Aeußeren
bezugl. der Madriener habe einigen Vorderrungen Folge ge-
geben. Die Entscheidung der Madriener habe Herrn del Val
verworfen und an die Podinauna geknüpft, daß ein Ab-
kommen über die Zurückführung der Föhnen im Riff ge-
schlossen werde, das die Sicherheit der Verbindungen mit
Melilla und Chafarinas gewährleisten. Marlen Daff
habe die Entscheidung einer Verständigung angehängt, die
diesen Punkt rasch und verlangen soll, daß die Räumung
nach vor der Wiederherstellung der Sicherheit erfolge.

Meerane. Das „Meeraner Tagebl.“ meldet: Der
Streit der Maurer, Zimmerer und Hilfs-
arbeiter ist nach kurzer Dauer beendet. Die Arbeit
wurde nach beiderseitigen Zustimmungen heute früh wie-
der aufgenommen.

Sien. Aus Rom wird heute früh eine Schlägerei Fran-
die mit einem Arbeiter in gemeinsamer Haushalte lebte,
ihre beiden ansehnlichen Kinder vom dritten Stockwerk
in den Hof und hürzte sich selbst nach. Mutter und Kin-
der sind tot. Ein drittes Kind, ein sechsjähriges Mädchen,
war unrettet der Tat in der Schule.

Prüfung. Der „Moyeta“ zufolge ist es gestern Abend
in Loewen während der Schlußfeier des Universitäts-
studiums in Straßburg Lampen zwischen wallonischen
und flämischen Studenten gekommen. Die Polizei zog
blau und verwundete mehrere Personen.

London. Einem Morcanblatte zufolge beabsichtigt
die Admiralität, an der Ostküste eine Flottille von 100
Schiffen zu beschaffen, um die Inseln zu dem Zwecke,
in Meeresnähe treibende aquatische Minen aufzusuchen.

Petersburg. Am Lager bei Fabris aus Marand
eingelaufene Meldungen über Ränder seien der Kunde
des dortigen Gewermeisters benogen General Suaroff, eine
Stompaque mit zwei Maschinengewehren als Verhärtung

leben lassen. Das Organ tatsächlich leistungsfähig ist,
leide die abnehmende Bewältigung der anspruchsvollen
Schlafsaenge. In der Darstellung des Art. Gärner wider-
sprachen eine charakteristische Blauschleimung, die an Einheits-
heit der Durchführung und fengendem Temperament der
Empfindung des Anherberordentliche Ereignis werden ließ.
Das ist um so höher anzuschlagen, als ja bekannt ist, wie
wenig im allgemeinen gerade Opernänger gute Schan-
spieler sind. Der spontane Beifall des Leibes nur ganz
schwach bestanden Dankes konnte der Künstlerin am deut-
lichen zeigen, daß man hier solche ungewöhnlichen Vorzüge
wohl zu würdigen wolle. Von dem sibirischen Teil der Vor-
stellung, die Kapellmeister Malata unterhand, sind noch
zwei Abzüge zu berichten, an Stelle von Herrn Barriat
sang Herr Semchab den Tetraktus mit aller Dingsabe,
als Herodias soll Art. Ober aus Berlin in liebeswür-
diger Weise aus. H. D.

* Der Tod räumt auffallend unter den Leuten des
„Simplicissimus“ auf. Am hohen Mannesalter ist
eine ganze Reihe dahingegangen. Mit Engel, dem Schilde-
rer behaarte Heimbürgerlicher Altmünderer Toren, wahr
der Tod der Aniana. Dann nahm er dem Blatte in dem
Braunschweiger Rudolf Wille seinen hervorragenden
sinniger auf dem Gebiete künstlerischer Karikatur. Die
schrecklichen Blätter, die er hinterlassen, werden jetzt von
Walerien und Sammlungen zu hohen Preisen angekauft.
Wenige Monate später starb der Verleger und Heraus-
geber des „Simplicissimus“ Albert Vangen nach
kurzem, schwerem Leiden. Nun ist auch in dem in
Friedrich Ferdinand von Kniebeck einer der Mit-
arbeiter gefolgt, die 1895 an der Gründung des Blattes
teilnahmen. Kniebeck war der Schilderer mondainer
Frauen. Von der vornehmen Weltwaise bis zum fahlen
kleinen Nadel und der eleganten Courtisane hat er sie
alle — oft in verfahrenlichen Situationen — gezeichnet und
gemalt. Ein bißchen viel „Nupon“ war in seinen Bildern,
aber er hatte Grazie, Schik und ein Raffinement, das
vielen seiner Entwürfe feindlich machte. Seine künstlerischen
Qualitäten sind nicht an denen von Seine, Thöny und

Wille zu messen, aber sie hatten ein amüsanter, wichtiges
Gewerbe mit pikantem Einschlag. Dann hatten die Blätter
den Vorzug, daß der Vorgang, kompositörlich famos ge-
halten, im Raum sehr gut zusammenhing. Da Bruno
Paul vor drei Jahren dem Rufe als Direktor der Königl.
Kunstgewerkschule in Berlin folgte geleitet hat, sind von
den Mitarbeitern, die dem satirischen Blatte die persönliche
Note gaben, nur noch Seine und Thöny beieinander. h.

+ Ein neuer Roman von Steniewicz. Aus St. Petersburg
wird berichtet: Nach langer Pause hat Steniewicz, der bekannte
polnische Romanist, ein neues Werk vollendet, mit
dessen Veröffentlichung die „Warschauer Stimme“ loben be-
gonnen hat. Der Roman führt den Titel „Der Strubel“ und
schildert die Kämpfe und Wirnisse des jetzigen Polens.
Im Mittelpunkt der Handlung steht ein hochgebildeter Gut-
besitzer, der höchsten Idealen nachstrebt. Als Kontrastfigur wird
ihm ein feistlicher oberflächlicher Städter gegenübergestellt. Als
weitere Hauptfigur werden noch ein begabter Sozialist und
eine sehr schöne reiche Witwe eingeführt; zwischen diesen vier
Gesalt und ihren Gegenständen entwickelt sich aus dem Wber-
streit der Anschauungen und der Lebensauffassung der drama-
tische Konflikt. Kritiker, die den ersten Teil des Romans ge-
lesen haben, erklären ihn für das Beste, was der Verfasser von
„Quo vadis“ bisher geschaffen hat.

+ Können Erdbeben vorhergesagt werden? Ueber die
Erfindung des P. Vaccioli in Siena, die eine Voraus-
sage von Erdbeben ermöglichen soll, erörtert der bekannte
Florentiner Erdbebenforscher V. Guido Alfani im
„Corriere della Sera“ einen genaueren Bericht. Nach an-
fänglicher Skepsis ist Alfani zu der Ueberzeugung ge-
kommen, daß hier in der Tat ein gangbarer Weg zur
Lösung des wichtigen Problems gefunden ist. Vaccioli
ging von der häufig gemachten Beobachtung aus, daß sich
vor dem Eintreten eines Erdbebens der Tiere eine wert-
würdige Erregung und Unruhe bemächtigt; auch geschieht
es ziemlich häufig, daß Menschen einige Augenblicke vor der
Erschütterung erwachen, und Vaccioli hat selbst diese Er-
fahrung öfter gemacht. Er nahm an, wie man auch schon
früher vermutet hat, daß es sich hier um eine elektrische Be-

einflussung handle, und er konstruierte nacheinander
verschiedene Apparate nach Art der Cochärer, die jedoch zunächst
nicht empfindlich genug waren, um diese Ercheinungen zu
registrieren. Schließlich gelang es ihm, einen äußerst emp-
findlichen Apparat aufzustellen, den er dann sorgfältig be-
obachtete. Zwei Monate mußte er warten, ohne ein Er-
gebnis zu erhalten. Plötzlich ertönte in einer Nacht in
seinem Zimmer die Alarmglocke; er eilte in das Observa-
torium und fand, daß der Apparat in Tätigkeit gewesen
war; nach vier Minuten zeigten die empfindlichen Erd-
bebenmesser eine Erschütterung in 22 Kilometer Entfernung
von Siena an. Da die Erschütterungen im Gebiet von
Siena nie vereinzelt auftreten, stellte er sofort seinen
Apparat wieder ein und wartete; in der Tat gab der
Cochärer von neuem ein Signal, und wieder folgte nach
vier Minuten an derselben Stelle eine Erschütterung.
Wenngleich die geringe Zahl der Beobachtungen zu end-
gültigen Schlüssen noch nicht hinreicht, so lassen die Um-
stände, unter denen sie erfolgt sind, kaum eine andere
Deutung zu, als daß die Signale von Vaccioli's Apparat
tatsächlich im Zusammenhang mit den Erderschütterungen
stehen, denen sie vorausgingen.

+ Die vorliegenden Nummern 7 bis 9 von „Schaus und
Schellen“, der Zeitschrift des Vereins deutscher Seidenweber, ent-
halten viel interessante Abhandlungen und Referate. In-
haltreich legt seine Aufmerksamkeit über die Notwendigkeit einer
besonderen Beaufsichtigung des Seidenunterrichts an der Volk-
schule“ dar. Der „Schulung“ ist ein mit erläuternden Illustrati-
onen versehenen Artikel von Töhmens gemeldet, der „Technik des
Zufachnehmens“ ein solcher, ebenfalls illustriert, von Weber. Ueber
„Materialien“ verbreitet sich Dr. Fudor und Besmann-Welshoff
teilt praktische Versuche mit, wie er bei Kindern Anregung zur
alten Volkstanz des „Schattenspiels“ gegeben und diese Anregung
mit Erfolg in ihrer Wirkung für den Seidenunterricht
verwertet hat. Illustrativ sind die gegenwärtigen Feste ebenso zeit-
und vornehm ausgefallen wie die vorher erzielten. Die Zeitschrift
wird Mitgliedern des Vereins gegen Ertrag eines Jahres-
beitrages von 3 Mk. umsonst und postfrei 12 mal jährlich zugeföhrt.
Mitglieder können nach Anmeldung bei H. Gut, Wiesbaden, Bestel-
lungsdrücke, alle Lehrer und Lehrerinnen werden. Richtmit-
glieder können auf die Schrift für 3 Mk. jährlich bei Postweg in
Stade abonnieren.